

**Oggenhausen – Nattheim – Fleinheim-Dischingen - BP** Wenn vier Kirchengemeinden mit je ganz eigenem Gepräge und eigener Geschichte – zwei davon seit 2007 als Doppelgemeinde – miteinander ein Fest feiern, dann ist das schon ein ganz besonderer Anlass.



Jeder Teilort hatte sich viel Mühe gegeben, um für alle etwas vorzubereiten. So entstand ein wunderbares Ganzes und ein gelungenes Gemeinschaftserlebnis. An diesem Sonntag lachte dann auch die Sonne vom blauen Himmel und tauchte das Fest von morgens bis abends in ein freundliches Licht.

Schon zum Gottesdienst um 9.30 Uhr waren Menschen in großer Zahl nach Dischingen in die Friedenskirche geströmt, sie hatten teilweise die Gelegenheit genutzt, um mit dem Fahrrad die Strecken zwischen den vier Stationen zu bewältigen und kein Platz blieb unbesetzt.

Pfarrer Bernhard Philipp begrüßte zahlreiche Gäste, angefangen beim Posaunenchor aus Herbrechtingen, der den Gottesdienst festlich mitgestaltete, über die Abordnung der Partnergemeinde Breitenbrunn aus dem Erzgebirge, die an diesem Wochenende in Nattheim zu Besuch war, bis hin zu Diakonin Susanne Mehlfeld, die mit dem Gottesdienst in ihren Dienst eingesetzt wurde. Ihr Schwerpunkt wird die Jugendarbeit in der Gesamtkirchengemeinde sein und so war es nach einer „würzigen“ persönlichen Vorstellung nur folgerichtig, dass sie und auch weitere Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit von Pfarrerin Daniela Jäkle für diese Aufgabe gesegnet wurden.



Der Gottesdienst erhielt sein festliches und zugleich buntes, fröhliches Gepräge durch die Mitwirkung vieler Beteiligter, die den ersten Teil des Tagesthemas „Salz und Licht“ abwechslungsreich in den Mittelpunkt stellten.

Nach einem anschließenden Kirchenkaffee mit Hefezopf zog der größte Teil der Festgäste weiter in Richtung Oggenhausen. Dort luden Biertischgarnituren in Zelten um die Dorfkirche herum zum Mittagessen ein. Es gab eine reichhaltige Auswahl mit Maultaschen, Seitenwürsten und Fleischkäse. Die bereitgestellten Getränke taten gut, besonders den Radlern, die nach und nach eintrafen.



In der Kirche war eine lehrreiche Ausstellung zu den Schnellerschulen im Libanon aufgebaut. Den Frieden leben – das soll dort schon den Kindern nahegebracht werden, und die Ausstellungsbesucher konnten Friedensgebete und –wünsche mit Postkarten auch direkt an die Kinder richten. Wer ein stilles Gebet sprechen wollte, entzündete am

Altar eine Kerze des Friedens. Kantor Friedrich Pilz aus Breitenbrunn probierte derweil spontan die Orgel aus.

Wie schon im Gottesdienst, so war auch beim Mittagessen und danach besonders an die Kinder gedacht. Für sie gab es die verschiedensten Spielangebote und ein Team von Betreuerinnen und Betreuern – klar, denn in der Kinder- und Jugendarbeit will die Gesamtkirchengemeinde sich ja künftig besonders engagieren.



Nachmittags ging es in Nattheim weiter mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen im Bonhoeffer-Gemeindehaus. Die einladend gedeckten Tische waren voll besetzt, als Pfarrerin Karin Knoch aus der Partnergemeinde Breitenbrunn berichtete und Kantor Pilz mit Charme und Witz die Gäste zum Mitsingen anregte.

Der Abschluss des Tages fand in Fleinheim statt, zunächst mit dem Abendgottesdienst in der Petruskirche. Der zweite Teil des Tagesthemas stand im Mittelpunkt und Pfarrer Hannes Jäkle hatte sich viel einfallen lassen, um zusammen mit Diakonin Mehlfeld das Thema zu entfalten. Ruhige Gitarrenmusik

und ein ganz besonderes Orgelnachspiel gaben diesem besinnlichen Gottesdienst ebenfalls ein wohltuendes Gepräge.



Anschließend luden die Fleinheimer zum Vesper ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Die Zahl der Gäste überstieg alle Erwartungen bei weitem, aber die Menge an Wurstsalat wurde kurzerhand verdoppelt und dazu gab es ja auch noch Ripple und Käsebrote.

Gegen 20 Uhr konnte mit dem Aufräumen begonnen werden. Glücklich und zufrieden lautete die Bilanz der Mitwirkenden: Aller Einsatz hat sich gelohnt. Wir sind uns näher gekommen und haben etwas wirklich Schönes erlebt.

Bleibt zu hoffen, dass dieser gute Start auch einen nachhaltigen Impuls für die Jugendarbeit setzen kann und dass viele Menschen in unserer Gesamtkirchengemeinde sich dazu begeistern lassen, an ihrem Platz und mit ihren Gaben „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein.



Bernhard Philipp